

Klinische Ethikberatung



Was bedeutet Klinische Ethikberatung?

Ein Beispiel:

Ein Mann hatte einen Verkehrsunfall. Mit schwersten Verletzungen liegt er auf der Intensivstation. Die Behandlungsaussichten sind nach ärztlicher Einschätzung schlecht. Er ist bewusstlos und kann sich in absehbarer Zeit nicht äußern.

- Welche medizinischen Maßnahmen sind sinnvoll?
- Gibt es eine Patientenverfügung und was genau sagt sie aus?
- Hat der Patient zu einem früheren Zeitpunkt seine Vorstellungen und Wünsche für den Fall einer derartigen Lebenslage geäußert?
- Verlängert die Behandlung auf der Intensivstation nur sein Leiden oder gibt sie ihm die Chance noch längere Zeit sein Leben so zu führen, wie er es befürworten kann?

Ethikberatung beschäftigt sich sowohl mit dem, was die Patienten für sich wünschen, mit der Wahrung des Selbstbestimmungsrechts, ihrer individuellen Lebensqualität als auch mit den Therapiezielen und Werten der Behandlungsteams.

Die Klinische Ethik bietet hierzu Fallgespräche im Rahmen eines Ethikberatungsdienstes an. Patienten und Angehörige, die diese Art der Unterstützung wünschen, befinden sich in der Regel in einer sehr schwierigen Lebenslage. Häufig erlaubt die Entscheidung keinen zeitlichen Aufschub. Zusätzlich sind die Folgen der Behandlung oft nicht abschätzbar.

Welche Ziele hat Ethikberatung?

Ziel der Ethikberatung ist es

- gemeinsam und berufsgruppenübergreifend Wahlmöglichkeiten im konkreten Fall zu ermitteln und Lösungen zu finden
- ethische Fragestellungen aufzuzeigen
- den Willen der Patienten zu ergründen
- in Konfliktfällen zu vermitteln
- die weitere Behandlung abzustimmen

Im Mittelpunkt steht immer der Patient.



Wie verläuft eine Ethikberatung?

Der Ethikberatungsdienst wird bei ethischen Fragestellungen – zum Beispiel in Bezug auf den Umgang mit einer schweren Erkrankung eines Patienten – auf Anfrage beratend tätig.

Das ethische Fallgespräch ist eine patientenbezogene Besprechung. Es handelt sich um eine Methode der Entscheidungsfindung, wie sie in unserem Krankenhaus seit vielen Jahren praktiziert wird. An einer solchen Besprechung nehmen vor allem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichen Medizin, Krankenpflege, Seelsorge, Psychosozialer Dienst sowie gegebenenfalls gesetzliche Betreuer teil. Für Patienten und ihre Angehörigen besteht grundsätzlich die Möglichkeit, an der Ethikberatung teilzunehmen, sofern sie dies wünschen.

Das Gespräch wird von einem Mitglied des Ethikberatungsdienstes geleitet und moderiert um eine Gesprächsatmosphäre zu schaffen, in der alle Beteiligten ihre jeweilige Perspektive einbringen können.

Die letzte Entscheidung über die weitere Behandlung bleibt immer bei den juristisch verantwortlichen Personen, das heisst bei dem behandelnden Arzt und dem Patienten beziehungsweise seinem rechtlichen Stellvertreter.

Wer kann den Ethikberatungsdienst anfordern?



Jede Person, die sich in einem Entscheidungskonflikt befindet oder mit einer ethischen Problemlage befasst ist, kann die Durchführung einer Ethikberatung anregen. Dies können beispielsweise Pflegende, Ärzte, Seelsorger, Begleitende Dienste, Patienten, ihre Angehörigen sowie auch Mitarbeiter anderer Arbeitsbereiche der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel sein.

In der Regel wird der Wunsch nach einem ethischen Fallgespräch zunächst mit dem zuständigen Behandlungsteam besprochen. Dieses informiert im Anschluss den Ethikberatungsdienst.

Wer gehört zum Ethikberatungsdienst?

Dem Ethikberatungsdienst gehören 12 Mitarbeiter an. Darunter sind Klinische Ethiker, Ärzte, Pflegende, Theologen, Psychologen und Gesundheitswissenschaftler. Alle haben eine spezielle Qualifikation in Klinischer Ethik erworben und arbeiten langjährig im Krankenhaus.



Wie ist der Ethikberatungsdienst zu erreichen?

Klinische Ethik im Ev. Krankenhaus Bielefeld

Tel.: 05 21 | 7 72 - 7 70 72

Fax: 05 21 | 7 72 - 7 93 39

Rufdienst werktags von 8:00 bis 16:00 Uhr

Tel.: 01 71 - 2 20 17 58

Email: klaus.kobert@evkb.de

www.evkb.de/ethik



Im Verbund mit der
Krankenhaus Mara aGmbH

